

# «Saison des Zusammenwachsens»

Eine erfolgreiche 3.-Liga-Spielzeit endete für Urdorf gestern mit dem letzten Spiel auf der alten Weihermatt

Der EHCU setzte den Aufwärtstrend aus der vorangegangenen Spielzeit fort. Mit der Qualifikation für die Masterround erreichte er das Saisonziel. Trainer Dani Hüni blickt auf seine Premiersaison an der Urdorfer Bande zurück.

VON RAPHAEL BIERMAYR

## > Top

**Boxplay:** Die «Stiere» kassierten weniger ihrer 72 Gegentore in Unterzahl. Darüber hinaus waren sie dank der guten Organisation stets kontergefährlich. **Trainer Dani Hüni:** In diesem Punkt wurde augenfällig, dass die Mannschaft einen defensiveren Grundgedanken hatte. In Unterzahl spielten wir die ganze Saison über stark.

**Disziplin:** Der EHCU kassierte zwar mehr Strafminuten als letzte Saison (durchschnittlich rund 35), dieser Umstand ist aber vor allem auf persönliche Strafen zurückzuführen. Genauso wichtig: Teamintern stimmt die Harmonie, Grüppchenbildung fand nicht statt, gegenseitiges Niedermachen war die Ausnahme.

Die Disziplin innerhalb der Mannschaft stieg allgemein. Die Spieler unterstützten sich auf und neben dem Eis. Ausserdem setzte sich die Erkenntnis durch, dass es leichter ist zu fünft als zu viert... Mein Slogan im Rückblick lautet dementsprechend: «Eine Saison des Zusammenwachsens.»

**Parade-Sturmlinie:** Raphael Studer ist mit 29 Punkten Gruppen-Topskorer. Er und Sturmpartner Thomas Wigger erzielten 26 der 59 Urdorfer Tore, was 44 Prozent entsprechen. Mit dem erstarkten Sandro Duttweiler, der sich für die defensive Drecksarbeit nicht zu schade ist, fand Trainer Hüni eine passende Ergänzung zu den beiden.

Studer und Wigger machten einen hervorragenden Job. Es ist wichtig für die Mannschaft, Spieler wie sie im Team zu haben, die auch in Momenten treffen, in denen es der Mannschaft nicht läuft.

## > Flop

**Torausbeute:** Urdorf erzielte in 17 Partien 59 Tore. Gemessen an den Tormöglichkeiten und dem offensiven Potenzial der Spieler neben dem Parade Sturm Studer/Wigger ist das viel zu wenig. Dementsprechend hoch und damit gefährlich ist auch die Abhängigkeit von diesen beiden.

Bis vor das Tor spielte das Team oft stark, der Abschluss aber war eine Enttäuschung. In einzelnen Spielen stimmte das Verhältnis, insgesamt waren es aber klar zu wenig Treffer. Viele Spieler sind unter ihren Erwartungen geblieben, was die Skorerwerte angeht – eine Kopfsache. Offensichtlich lassen sich



Urdorfs Raphael Studer ist Topskorer der Gruppe 2 der 3. Liga. Trainer Dani Hüni (kl. Bild) ist nach der Saison nicht nur mit ihm zufrieden.

einige von vergebenen Möglichkeiten extrem herunterziehen. Die Abhängigkeit von Studer und Wigger ist vor allem statistisch, denn die anderen Blöcke arbeiteten stark und halfen so mit, das gute Ergebnis zu realisieren.

**Powerplay:** In Überzahl flatterten den Limmattalern oft die Nerven. Das bleibt ein grosses Manko im Spiel der «Stiere».

Gerade auf diesem Niveau ist die Eingespiltheit das A und O im Powerplay. Bei uns wirkten sich die Absenzen – vor allem im Training – und die damit verbundenen Umstellungen negativ aus. Doch wir steigerten uns im Verlauf der Saison und waren zuletzt auf gutem Weg.

## > Figuren der Saison

**Sandro Fischer:** Der Torhüter stand in jeder Partie auf dem Eis und bewies erneut, dass er zu den besten Torhütern der 3. Liga zählt. Allerdings trat er auch durch Undiszipliniertheiten hervor: Mit 74 Strafminuten (davon sechs Disziplinarstrafen à 10 Minuten) ist er der meistbestrafte EHCU-Akteur.

Mit Sandros Leistung bin ich mehr als einverstanden; das sagte ich ihm auch im Einzelgespräch. Er ist ein aggressiver Torhüter, das gehört zu seinem Stil als «Winkelspieler». Man muss berücksichtigen, dass er bei den Schiedsrichtern bekannt ist und deshalb unter besonderer Beobachtung steht. Als ehemaliger Go-

alie hatte ich das eine oder andere Mal Verständnis für sein Verhalten, doch klar: Er muss bezüglich seiner Emotionsausbrüche an sich arbeiten.

**Sebastian Hauser:** Der Captain zeigte seine beste Saison seit dem Abstieg 2008. Der Verteidiger überzeugte durch Ruhe und konstruktiven Beiträgen auf und neben dem Eis.

Sebi ist ein Captain, den man auch sieht und vor allem hört (lacht). Er erfüllte seinen Job.

**Thomas Ortner:** Der Flügelstürmer ist die Entdeckung der Saison – mit 44 Jahren. Der Senior im Veteranenalter half in der Anfangsphase der Saison aus und wurde zur festen Grösse. Als einer der lauffähigsten Akteure belebte er das Offensivspiel.

Dass Thomas bei uns ist, ist speziell für mich, spielten wir doch früher bei den Junioren zusammen. Er ist mit seiner ruhigen Art der Gegenpol zu den vielen Emotionalen im Team. Mit seinem unermüdeten Einsatz und seinem Pflichtbewusstsein ist er ein Vorbild für die anderen.

**Marcel Graf und Adrian Casutt:** Es war die Saison zu viel für die Routiniers.

Das sehe ich überhaupt nicht so. Bei älteren Spielern geht es für einen neuen Trainer vor allem darum, Vertrauen aufzubauen. Wenn sie das haben, und dazu den Willen aufbringen, noch mehr zu tun, können sich beide noch entwickeln. Es würde mich freuen, wenn sie weitermachen.

## > Zukunft

**Dani Hüni liess während der Saison immer mal wieder durchblicken, dass sein Masterplan, der die Rückkehr in die 2. Liga vorsieht, auf mehrere Jahre angelegt ist. Bleibt er folglich?**

Sofern es sich mit meinen beruflichen Perspektiven vereinbaren lässt: unbedingt. Die Saison machte mir grossen Spass und Lust auf mehr angesichts der Entwicklungsmöglichkeiten. Ausserdem bleiben von den Spielern, mit denen ich bislang sprach, fast alle.

## Niederlage im Abschiedsspiel

Der EHC Urdorf unterlag gestern in der 3.-Liga-Masterround im letzten Match auf der alten Kunsteisbahn Weihermatt. Beim 2:4 gegen Illnau-Effretikon drohte den «Stieren» nach der Startphase ein Fiasko (0:3 nach rund 8 Minuten). In der Folge fingen sie sich aber und gestalteten die Partie ausgeglichen. Kevin Herzog verkürzte auf 1:3, Captain Sebastian Hauser traf noch vor der zweiten Pause zum Endstand. In der Schlussphase der überwiegend fairen Partie verteilten die Schiedsrichter oft unnötig Disziplinarstrafen. Illnau-Effretikon zieht dank diesem Erfolg in die Finalrunde ein. (RAB)



Wallisch schoss den 5:5-Ausgleich.

## HCDU wirft Bälle und Punkte weg

Dietikon-Urdorf verliert gegen Frauenfeld mit 17:21

Der Match ist abgepfeiffen. Die Menge tobt. Die Spieler jubeln als wären sie gerade aufgestiegen. Die Frauenfelder Erstligisten hatten tatsächlich etwas zu feiern gestern Abend. Sie haben die rote Laterne abgeben können – und das ausgerechnet gegen den HCDU. Letzte Woche hatten die Limmattaler gegen Romanshorn noch grossartig aufgespielt, ganze 35 Tore sind gelungen. Gestern war wieder Tristesse angesagt: Der HCDU produzierte harmlose Schüsse und Passfehler en masse. Die 17 geschossenen Tore sprechen eine deutliche Sprache.

Das Spiel fing für die Gäste aus dem Limmattal schon unheilvoll an. Ganze fünf Minuten brachten sie kein Tor zustande. Da aber auch Frauenfeld nicht gerade brillanten Handball zeigte, stand es nach sieben Minuten «nur» 1:3 aus Sicht des HCDU. Das Unheil nahm seinen Lauf, als Andreas Jenni kurz darauf über seine eigenen Beine stolperte und mit Verdacht auf eine Bänderverletzung am Knie mit der Bahre vom Spielfeld getragen werden musste. Zwar schaffte Philipp Wallisch in der elften Minute den Ausgleichstreffer zum 5:5, doch die Freude währte nur kurz. Dank einer starken Torhüterleistung und Schützenhilfe des schwachen HCDU konnten die Frauenfelder bis zum Pausenpfiff auf 11:8 davonziehen.

Frauenfeld pushte sich in der zweiten Halbzeit immer weiter nach vorne und die Fans und die Spieler auf dem Feld zeigten sich zeitweise übermotiviert und aggressiv. Die schlechte Schiedsrichterleistung schürte die aufgeheizte Stimmung zusätzlich. Die Limmattaler konnten den kurzzeitigen Sechsst-Tore-Rückstand zwar nochmals auf drei Tore verkürzen, doch für mehr reichte es nicht. Zu ungenau und zu harmlos agierte der HCDU im Angriff. Dietikon-Urdorf muss sich mit einer 17:21-Niederlage und dem neunten Rang abfinden.

«Die Chancenauswertung war miserabel», bilanzierte Trainer Sascha Schoenholzer nach der Partie. «Wir haben viele Bälle einfach weggeworfen. Anstatt uns mit einem Sieg ein bisschen mehr Luft zu verschaffen, steht uns das Wasser nun wieder bis zum Hals.» (MBM)

## Kantonalderby um den Titel

Nach dem 3:0 im Halbfinal fordern Schlierens Faustballerinnen heute Embrach

Die Schlieremer Faustballerinnen stehen heute im Finalspiel um den Schweizer-Meister-Titel (Gais, 14.00). Gestern Nachmittag besiegten sie im Halbfinal den Qualifikationssieger aus Jona deutlich mit 3:0. Gegen den gleichen Gegner hatte es Mitte Dezember noch eine Niederlage abgesetzt. Damals fehlten aber zwei Schlüsselspielerinnen, darunter auch Teamleaderin Simone Estermann. Der Sieg kam deshalb nicht so überraschend, «heute waren wir schon deutlich stärker besetzt, als in der Vorrunde», erklärte Estermann.

Der Erfolg gegen Jona kam dank jeweils starkem Beginn in den drei Sätzen zustande. «Wir haben uns sofort zurechtgefunden und konnten immer gleich von Beginn an davonziehen», meinte Estermann. Und wenn der Gegner doch nochmals herankam, gelang es Schlieren einen Gang zuzu-

legen. So wurde zum Beispiel aus dem 7:5-Zwischenstand im ersten Umgang ein 11:5-Satzgewinn. «Geholfen haben uns dabei auch die vielen Eigenfehler von Jona», sagte Estermann. Auch in den Folgesätzen war es eine ziemlich klare Angelegenheit – 11:7 im zweiten, 11:5 im dritten.

Als Belohnung für den Sieg dürfen die Schlieremerinnen nun um die Krone kämpfen. Da Embrach Oberentfelden 3:1 bezwang, wird der Final ein Kantonalderby werden. Das letzte Duell der zwei Teams vor 14 Tagen ging an die Limmattalerinnen. Estermann erwartet gegen den aktuellen Meister ein enges Spiel und glaubt, dass die Tagesform entscheidend sein wird. Die Zielsetzung im Lager der Schlieremerinnen ist für ihre Leaderin aber klar: «Wenn man schon im Final steht, ist klar, dass man nur mit dem Titel zufrieden ist.» (LIZ)

## SERVICE

### EISHOCKEY

**3. Liga. Gruppe 2. Masterround.** Letztes Spiel. Urdorf - Illnau-Effretikon 2:4. – **Schlussrangliste** (alle 17 Partien): 1. Illnau-Effretikon \* 38 Punkte. 2. Winterthur 37. 3. GCK Lions 28. 4. Urdorf 21. \* Für die Finalrunde qualifiziert.

**Abstiegsrunde.** Schlussrangliste: 1. Glarus 3/26. 2. Bülach 3/25. 3. Dübendorf + 3/19. 4. Schaffhausen + 3/10. + Steigen in die 4. Liga ab.

**Urdorf - Illnau-Effretikon 2:4 (0:3, 2:1, 0:0)**  
Weihermatt – 153 Zuschauer. – SR Bieri, Bittel. – Tore: 2. Balsiger (Diebold) 0:1. 3. Kaul (Nigg) 0:2. 9. Balsiger (Aschwanden, Pleisch) 0:3. 23. Herzog (Kjellqvist) 1:3. 34. Duff (Kaul/Ausschlüsse Studer, Hug) 1:4. 37. Hauser 2:4. – Strafen: 10mal 2 Minuten plus 5 Minuten inklusive Matchstrafe (Graf) plus Spieldauerdisziplinarstrafe (Studer) plus 2mal 10 Minuten (Fischer, Hofmann) gegen Urdorf; 9 x 2 Minuten plus 10 Minuten (Pleisch) gegen Illnau-Effretikon.  
**Urdorf:** Fischer; Birrer, Hug; Graf, Wiederkehr; Rüegg, Kühnis; Hauser, Duttweiler, Studer; Vital, Casutt, Kuoni; Hofmann, Herzog, Kjellqvist.

### FAUSTBALL

**Frauen. NLA-Finalevent in Gais.** Halbfinals: Jona -

Schlieren 0:3 (5:11, 7:11, 5:11). Oberentfelden - Embrach 1:3 (8:11, 11:13, 11:7, 6:11).  
**Heute:** Spiel um Platz 3 (10.15 Uhr): Jona - Oberentfelden. Final (14 Uhr): Schlieren - Embrach. Gaiserauhalle.

### HANDBALL

**1. Liga. Gruppe 1.** Appenzell - St. Gallen 22:23. Frauenfeld - Dietikon-Urdorf 21:17. Kreuzlingen - Uster 23:20. Albis Foxes - Horgen 27:34. Romanshorn - Yellow Seen 30:26. – **Rangliste:** 1. Horgen 15/28. 2. Albis Foxes 14/21. 3. Wetzikon 16/20. 4. Appenzell 14/18. 5. Romanshorn 15/18. 6. Kreuzlingen 16/18. 7. Uster 14/13 (348:353). 8. St. Gallen 14/13 (377:396). 9. Dietikon-Urdorf 15/9. 10. Frauenfeld 14/7. 11. GC Amicitia 15/7. 12. Yellow Seen 16/6.

**Sa, 19. Feb:** Fides St. Gallen - Romanshorn. Horgen - GC Amicitia. Yellow Seen Tigers - Frauenfeld. **Sa, 20. Feb:** Dietikon-Urdorf - Kreuzlingen (17 Uhr, Stadthalle), Uster - Albis Foxes.

### Frauenfeld - HC Dietikon-Urdorf 21:17 (11:8)

Rüegerholz. – 100 Zuschauer. – SR Andreoli/Leu. – Torfolge: 2:0,3:2,4:3,5:5,8:6,9:7,11:8,12:9, 13:10, 16:11, 17:13, 19:14, 20:16, 21:17. – Strafen: 1-mal 2 Min. und

3-mal gelbe Karte gegen Frauenfeld, 2-mal 2 Min. und 1-mal gelbe Karte gegen Dietikon-Urdorf.

**Dietikon-Urdorf:** Katicic (ab 40. Kälchenmann); Anderegg (4), Barben, Baumgartner, Galli, Grendelmeier, Gretler (2/2), Hilkingler (1), Imhof (2), Jenni, Rüegg (1), Senn (2), Wallisch (5).

### SQUASH

**Vorentscheidung im Interclub**  
Vitis Schlieren muss sich in der Interclub-Meisterschaft der NLA wohl mit dem zweiten Platz begnügen. Zum Spitzenkampf gegen die Grasshoppers traten die Limmattaler mit einem Rumpfteam an und unterlagen 1:3. Nach dem standesgemässen Sieg gegen Schlusslicht Cham (3:1) beträgt der Rückstand Schlierens auf die ungeschlagenen Stadtzürcher sieben Zähler. (RAB)

**Männer. NLA.** Am Donnerstag spielten: Sihltal - Wohlen 4:0. Schlieren - GC 1:3. Panthers - Fricktal 4:0. Vaduz - Uster 1:3. Kriens - Cham 2:2. Am Freitag spielten: Cham - Schlieren 1:3. – **Rangliste:** 1. GC 13/39. 2. Schlieren 14/32. 3. Sihltal 13/26. 4. Panthers 13/24. 5. Uster 13/17. 6. Vaduz 13/16. 7. Kriens 13/14. 8. Wohlen 13/10. 9. Fricktal 13/4. 10. Cham 14/3.